

Den Morgenkreis neu gedacht: Wie Kindertreffen kindgerecht gelingen

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Margit Franz zeigt in ihrem neuen Buch, wie Morgenkreise in Krippe und Kita kindgerecht, partizipativ und lebendig neu gedacht werden können. Mit vielen Praxisbeispielen und Reflexionsimpulsen lädt sie pädagogische Fachkräfte dazu ein, Routinen zu hinterfragen und neu zu gestalten.

Häufige Kleinkindbetreuung kann das kindliche Verhalten beeinflussen

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Je mehr Zeit Kleinkinder in Krippen oder bei Tagesmüttern verbringen, desto eher zeigen sie auffallende Verhaltensweisen. Bei den meisten verschwinden diese nach dem Grundschulalter wieder. Das haben Wissenschaftler der Universität Zürich festgestellt.

Kinder sind Zeitreisende

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Mit Kindern im Dialog sein. Ihnen die Zeit und den Raum geben, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Anleiten in Gleichwürdigkeit. Wie diese Prinzipien im Alltag der Krippen konkret und oft ohne viel Aufwand umgesetzt werden können, zeigt Annette Drüner in ihrem klugen und praxisnahen Buch.

Teams – Hemmschuh oder Segen?

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Manch einer sieht in Teamsitzungen reine Zeitverschwendung. Andere warten ganz nach dem Motto „TEAM – Toll, ein anderer macht's“ ab, bis andere ihre Arbeit erledigen. Angesichts wachsender Anforderungen sind Teams jedoch die Chance, qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Wie ein professioneller Teamprozess verläuft, beschreibt Ralf Ruhl in seinem Beitrag.

Elterngespräche in der Krippe führen

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Eltern stellen hohe Ansprüche an die Arbeit der Erzieherinnen. Bewusstheit über das eigene pädagogische Handeln hilft, in

Konflikten klar zu bleiben und Gespräche mit den Eltern partnerschaftlich zu gestalten. In seiner Reportage hat einige Konfliktpunkte identifiziert und skizziert Lösungsansätze.

Erste-Hilfe-Kurse für die Rettung von Klein- und Kindergartenkindern

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Die Johanniter bieten maßgeschneiderte Erste-Hilfe-Kurse für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen an: Schließlich sind Kinder keine kleinen Erwachsenen.

IW: Mehr als 340.000 Krippenplätze fehlen

geschrieben von Redakteur | Juli 10, 2025



Der Ausbau neuer Betreuungsangebote für Kleinkinder geht in Deutschland offenbar zu langsam voran. Zwar wurden seit 2015 mehr als 135.000 zusätzliche Plätze in Kitas und bei Tageseltern geschaffen, allerdings wollen auch viel mehr Eltern als früher ihr Kind betreuen lassen. So fehlen 2020 in Deutschland mehr als 340.000 Plätze für Kinder unter drei Jahren, wie Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigen.

Viele Kommunen können dem in Deutschland geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht nachkommen. Obwohl die Zahl der unter Dreijährigen, die in einer öffentlich geförderten Kita oder bei Tageseltern betreut werden, seit 2015 von 693.000 auf 829.000 gestiegen ist, fehlen dieses Jahr 342.000 Plätze – rund 60 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren. Das zeigt eine neue IW-Studie.

Immer mehr Eltern geben ihr Kind die Kita

Ein Grund für den steigenden Bedarf ist, dass immer mehr Eltern ihr Kleinkind institutionell betreuen lassen wollen. 2019 meldeten 81 Prozent der Eltern für ihre Zweijährigen und 64 Prozent der Eltern für ihre Einjährigen einen Betreuungsbedarf an – deutlich mehr als noch vor fünf Jahren. „Lange galt insbesondere in Westdeutschland ein Alter von drei Jahren als geeigneter Betreuungsbeginn. Das hat sich vollkommen geändert“, sagt IW-Familienexperte Wido Geis-Thöne. In den vergangenen Jahren stiegen außerdem die Geburtenzahlen, allerdings ist dieser Trend gestoppt.

Große regionale Unterschiede

Nicht in allen Bundesländern fehlen Kitaplätze im gleichen Ausmaß. Relativ zur Gesamtzahl der unter Dreijährigen ist die Betreuungslücke, also die Differenz aus den erforderlichen und tatsächlich bereitgestellten Betreuungsplätzen, im Saarland, in Bremen und in Nordrhein-Westfalen am größten. Knapp 20 Prozent aller Kinder unter drei Jahren hatten dort keinen Betreuungsplatz, obwohl sich die Eltern einen wünschen. Allein in Nordrhein-Westfalen fehlen somit knapp 100.000 Plätze. In NRW kommt hinzu, dass Eltern bei Engpässen in den Kitas oft an Tageseltern verwiesen werden, bei denen die Qualifikationsanforderungen deutlich geringer sind als beim Kita-Personal.

Gut stehen Bayern, Baden-Württemberg und Ostdeutschland mit Ausnahme Berlins dar. Allerdings wollen in Bayern und Baden-Württemberg nicht so viele Eltern ihr Kind in eine Kita geben wie in anderen Bundesländern. „Nähert sich der Betreuungsbedarf wie zu erwarten den anderen Bundesländern an, werden auch in Bayern und Baden-Württemberg sehr viel mehr Kitaplätze benötigt“, sagt Studienautor Geis-Thöne.

Im Osten ist die Betreuungslücke zwar kleiner als im Westen, allerdings haben die Kindertagesstätten zu wenig Personal, um die Kinder gut zu betreuen. So kamen im Osten im Schnitt auf eine Betreuungsperson knapp sechs Kinder – in Westdeutschland sind es vier. Dementsprechend gäbe es auch im Osten trotz des guten Kita-Angebots Handlungsbedarf, so Geis-Thöne.

[IW-Kurzbericht 96/2020 als PDF zum Download](#)

Quelle: Pressemitteilung Institut der Deutschen Wirtschaft